

L00050 Hugo August von Hofmanns-
thal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891

Wien 7/12 91.

Draußen Nebel u Influenza. Drinnen im Zim̄er alles was daselbe behaglich
macht, Licht, Wärme, ein guter FAUTEUIL, ein auf drei Acte berechneter »PFOSTEN«
u A. SCHNITZLER MÄHRCHEN! Dfs ich den befagten PFOSTEN im zweiten Act
5 erbarmungslos ausgehen ließ mag Ihnen beweisen, dfs Ihr Stück auch auf den
mindergebildeten von Wandelschen VEILLETÄTEN angehauchten PHILISTER feine
,Wirkung nicht verleugnet. CHARAKTERISIRUNG, MOTIVIRUNG, DIALOG, Alles glän-
zend u interessant!
Nehmen Sie also meinen herzlichen Dank für die Überfendg.
10 Mit den besten Wüñfchen für durchschlagenden Erfolg Ihr
ergebenfter

D^r Hofmannsthal.

✦ Versand durch Hugo August von Hofmannsthal am 7. 12. 1891 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 12. 1891 – 11. 12. 1891?] in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3483.
Briefkarte, 603 Zeichen (aufgeprägtes Wappen)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

6 *Wandelschen veilletäten*] Adalbert Wandel ist eine Figur aus dem *Märchen*. Eine »Vel-
leität« ist ein Vorsatz, der nicht umgesetzt wird.

QUELLE: Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1891. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00050.html> (Stand 14. Februar 2026)